

## **Werk**

**Titel:** Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

**Jahr:** 1755

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318046350

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG\_0143

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Bergnügen. 78. Laß die Hoffärtigen beschämnet werden, weil sie mich mit Lügen niedergestossen haben: doch ich betrachte deine Gebote. 79. Laß sich zu mir kehren, die dich fürchten, und die deine Zeugnisse kennen. 80. Laß mein Herz aufrichtig gegen deine Einsetzungen seyn, damit ich nicht beschämnet werde.

nes Befehzes. 78. Beschäme alle die hoffärtigen Verächter desselben, welche sich nicht scheuen zu sagen, was sie nur wollen, und welche mich mit Lügen und Lasterungen unterdrückt und gestürzt haben, als ob ich Unruhen in dem Reiche anrichtete; da doch meine einzige Beschäftigung ist, deine Gebote zu halten. 79. Laß alle Frommen, die eine gebührende Ehrerbietung vor deinen Zeugnissen haben, hiervon überzeuget werden, damit sie sich nicht länger durch solche Lasterungen verleiten lassen: sondern mir, als meine Freunde, anhängen. 80. Erhalte mich nun untadelhaft vor dir, in einer solchen Aufrichtigkeit des Herzens, und Wandels, damit ich nicht in der Hoffnung beschämnet werden möge, daß du, und alle Frommen meine Parthey erwählen werden.

**V. 78. Laß die Hoffärtigen 1c.** Durch ihre Lasterungen legen sie alle meine Worte und Thaten verkehrt aus. Oder, sie rühmen sich, daß sie mich stürzen und vertilgen, oder von dem Wege deiner Gebote abbringen wollen. Allein alle ihre bösen Anschläge werden mich nicht abhalten, deine Gebote zu lieben und zu betrachten. **Polus.**

**V. 79. Laß sich zu 1c.** Sie mögen ihre Augen auf mich richten, als auf ein Beyspiel der wunderbaren Güte Gottes. Oder vielmehr, sie mögen ihre Herzen und Neigungen zu mir kehren, welche, entweder durch die List meiner Widersacher, oder durch mein langwieriges großes Elend, von mir abwendig gemacht worden waren, indem sie glaubeten, ich hät-

te sie mit einem falschen Vorgeben hintergangen; oder, Gott hätte mich, wegen meiner Sünden, gänzlich verlassen. Ohne Zweifel gereichte dieses dem David zu einer großen Last, indem er gegen diese Leute mehr Achtung und Zuneigung hegte, als gegen alle andere Menschen, und vornehmlich in ihrer Gunst zu stehen wünschete. **Kennen** bedeutet, lieben und betrachten. **Polus.**

**V. 80. Laß mein Herz 1c.** In der Grundsprache steht: laß mein Herz vollkommen, oder ganz seyn, damit ich deine Einsetzungen aufrichtig, vollkommen, und ohne Ausnahme, lieben möge, und nicht wegen meiner Sünden beschämnet, oder in meiner Hoffnung betrogen werde. **Polus.**

## 2.

### Die eilfte Abtheilung.

Der Dichter beschreibt hier I. sein Verlangen in seiner Noth, v. 81-83. II. seine Verfolgung durch die Hoffärtigen, v. 84-87. worauf, III. ein Gebeth zu Gott folget, v. 88.

81. Meine Seele ist entkräftet von Verlangen nach deinem Heile; auf dein Wort habe ich gehoffet. 82. Meine Augen sind vergangen vor Sehnsucht nach deiner Zusage, indem ich sprach: wenn wirst du mich trösten? 83. Denn ich bin worden wie ein led-

v. 81. Ps. 84, 3.

v. 82. B. 123.

derner

81. Nach diesem Segen habe ich schon so viele Jahre verlangt, daß ich zuweilen vor sehnlicher Begierde fast vergehe, die lang gehoffte Verheißung erfüllt zu sehen, daß du mich von allen meinen Feinden erlösen werdest. 82. Ich habe mich darnach so sehr umgesehen, daß ich Gefahr laufe, vor Verlangen zu ermüden. Ich sage immer: wenn wird die Zeit kommen, daß ich aus diesem traurigen Zustande erlöset werde? 83. Ich hoffe, solches werde nicht lange mehr aufgeschoben werden: denn ich bin ausgezehret, und meine Haut ist, wie ein leerer

leder=

**V. 81. Meine Seele ist 1c.** Durch eine sehnliche Begierde, eine ernstliche Erwartung, und eine bis hierher vernichtete Hoffnung, bin ich ganz von Kräften gekommen. **Polus.**

**V. 82. Meine Augen sind 1c.** Ich sehe immer hin und her, und zu dir nach Hülfe. **Polus.**

**V. 83. Denn ich bin 1c.** Meine natürlichen Säfte sind vertrocknet und verzehret. Ich bin ver-

fallen,

derner Sack im Rauche; doch habe ich deine Einsetzungen nicht vergessen. 84. Wie viel werden der Tage deines Knechtes seyn? Wenn wirst du über meine Verfolger Recht thun? 85. Die Hoffärtigen haben mir Gruben gegraben; welches nicht nach deinem Gesetze ist. 86. Alle deine Gebote sind Wahrheit; sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir

v. 85. Ps. 75, 7.

leberner Sack, der lange Zeit im Rauche gehangen hat, von Traurigkeit zusammen geschrumpft; und gleichwol habe ich niemals unerlaubte Mittel ergriffen, um mich von allem diesem Elende zu befreien. 84. Ich überlasse dir solches, o Herr, und bitte dich, zu erwägen, wie hurtig meine Tage in Unruhe und Kummer vergehen. Solches zwingt mich, mit Seufzen zu fragen; wie lange soll dein Knecht noch in diesem Elende liegen? O, wenn wirst du mir wider meine Verfolger Recht widerfahren lassen? 85. Sie berathschlagen sich troziglich, wie sie mir, durch allerley Betrug und Treulosigkeit, das Leben rauben mögen. Dieses ist gerade wider dein Gesetz; und sie handeln wider dasselbe eben so wohl, als wider mich. 86. Denn alle deine Gebote lehren uns, gerecht und wahrhaftig zu seyn. Sie sind so getreu, als diese Leute betrügerisch und treulos sind. Erfülle daher die mir geschehenen Verheißungen, und erlöse

fallen, verunstaltet, und verachtet; und meine Umstände werden täglich schlimmer. Polus.

**B. 84. Wie viel werden 12. Tage bedeuten** hier entweder, die Tage meines Lebens, wie 1 Mos. 6, 3. Job 7, 6. Ps. 39, 6. 7. oder vielmehr die Tage meines Elends, wie Ps. 37, 13. 116, 2. und wie aus dem Folgenden erhellet. Wie lange, o Herr, soll mein Elend währen? Polus, Fenton. Solches stimmt auch mit v. 82. überein. Man lese auch Röm. 13, 12. Hebr. 10, 25. Fenton.

**B. 85. Die Hoffärtigen haben 12. Sie haben** gesucht, mich sowol durch List, als auch durch Gewalt, zu vertilgen. Polus. חַיִּים, Hoffärtige, bedeuten überhaupt gottlose schädliche Menschen, wie v. 21. 51. 69. 78. 121. Die 70 Dolmetscher übersetzen daher dieses Wort durch παράνομος, böse, oder gottlose, worinne der Syrer, und die gemeine lateinische Uebersetzung, ihnen folgen. Die Worte, שׂוֹרְרֵי לִי כְרִי, haben mir Gruben gegraben, werden von dem Chaldäer, und dem Syrer, nach dem Buchstaben ausgedrückt. Bey den 70 Dolmetschern findet man dafür: διγυριστικὸς μοι ἀδόλοσχος, und in der gemeinen lateinischen Uebersetzung: narrarunt mihi fabulationes, haben mir eitle Reden erzählet. Der Araber drückt solches vollkommen aus durch thörichte Worte, oder lange ungereimte Reden von andern. Die Ursache dieser Uebersetzung ist klar. Für שׂוֹרְרֵי haben sie שׂוֹרְרֵי gelesen, von שׂוֹרְרֵי plaudern, wie sie es auch 1 Kön. 18, 27. übersehet haben; da hingegen שׂוֹרְרֵי, von שׂוֹרְרֵי, oder vielmehr שׂוֹרְרֵי, neigen, beugen 12. eigentlich eine Grube, oder einen abhängigen Grund, bedeutet, wie Ps. 57, 7. Das Wort כְּרִי nun, von כְּרִי, graben, mußte ihrer Uebersetzung gemäß verdolmetschet werden; und so zwangen sie ihm die Bedeutung: erzählen, auf, damit es sich zu der Uebersetzung des Wortes

VI. Band.

כְּרִי durch eitle Reden schickte. Indessen ist die Uebersetzung der 70 Dolmetscher nicht gänzlich zu verwerfen. Denn wenn die Hoffärtigen lange und eitle Dinge her sagten, oder ungereimt zu dem Dichter redeten: so konnten sie ihn dadurch erschrecken, wie die Pharisäer und Herodianer den Heiland zu erschrecken suchten. Fenton. Die letzten Worte sind im Englischen also übersetzt: welche nicht nach deinem Gesetze sind. Das Wort welche geht entweder auf die Menschen, die nicht auf das Gesetz achten, welches solche Dinge verbietet; oder vielmehr auf die That, nämlich das Graben der Gruben für einen Unschuldigen. Dieses ist nicht nach dem Gesetze; das ist, es streitet gar sehr dawider. Polus. Gefells. der Gottesgel. Vielleicht zielt der Dichter auf das Gesetz von Grabung der Gruben, oder Brunnen, 2 Mos. 21, 33. 34. Vielleicht stellet er die Gottlosigkeit dieser Hoffärtigen dadurch um so viel größer vor, daß, da Gott für das Vieh gesorget, und deswegen befohlen hatte, die nöthigen Gruben, oder Brunnen wohl zu bedecken, diejenigen folglich abscheulich böse seyn müßten, welche mit Fleiß Brunnen graben, damit ein Mensch hinein fallen möchte. Oder vielleicht spielt er auf das Wort תְּבַחֵנִי, Betrachtung; und er will sagen: indem ich mit Betrachtungen beschäftigt war, v. 97. 99. beschäftigten sie sich damit, daß sie Gruben für mich machten. Man findet anderswo verschiedene solche Wortspiele. Man lese Ps. 106, 15. 28. Gefells. der Gottesgel.

**B. 86. Alle deine Gebote 12. An sich selbst** sind sie sehr gerecht und wahrhaftig. Sie fordern von den Menschen Wahrheit und Gerechtigkeit; verheissen denenjenigen, die ihnen nachleben, großen Segen; verbieten hingegen allen Betrug und Falschheit; und drohen denenjenigen, die sich damit beschäftigen, schwere Strafen. Und diese Verheißungen

29999

und